

PRESSEINFORMATION

Hitze, Brutzeit und zunehmender Stress für heimische Wildvögel

Ludwigshafen, Juli 2026 – Die anhaltende Hitzewelle stellt heimische Wildvögel während der Brut- und Setzzeit vor erhebliche zusätzliche Belastungen. In Deutschland gilt diese sensible Phase in der Regel vom 1. März bis zum 30. September – zahlreiche Arten brüten in diesem Zeitraum, versorgen ihre Jungtiere und sind besonders störungsanfällig. Die aktuellen Wetterbedingungen mit extremen Temperaturen, überhitzten Siedlungsräumen und fehlenden Rückzugsmöglichkeiten führen dazu, dass Alt- und Jungvögel zunehmend unter Stress geraten.

Überlastete Auffangstationen in der Region

Sämtliche Vogelauffangstationen in der Region sind derzeit stark überfüllt. Mehrere hundert Vögel – Jungtiere ebenso wie adulte Tiere verschiedenster Arten – werden aktuell versorgt, viele Einrichtungen arbeiten längst an oder über ihrer Kapazitätsgrenze. Ursachen sind Hitzeschwäche, geschwächte Elterntiere, Nahrungsmangel sowie aus dem Nest gefallene Jungvögel, die häufig noch nicht flugfähig sind.

Problematische Nistkästen im Fokus – und fachgerechte Alternativen

Ein zusätzlicher Belastungsfaktor sind einfache Nistkästen aus dem Handel, die häufig für wenige Euro beim Discounter erhältlich sind. Sie bieten oft keinen ausreichenden Schutz vor Hitze und Feuchtigkeit: unzureichende Belüftung, dünnwandige Materialien und eine ungünstige Bauweise führen dazu, dass sich die Kästen bei direkter Sonneneinstrahlung stark aufheizen oder Feuchtigkeit nicht ausreichend reguliert wird. Für Jungvögel kann dies lebensbedrohlich sein – insbesondere während längerer Hitzeperioden. Viele Vögel fliehen dann aus ihren Nistbehausungen und landen im besten Fall bei den Auffangstationen.

Die ORBEA Ludwigshafen weist daher ausdrücklich auf die Bedeutung artgerechter, fachlich geeigneter Brutkästen hin, die je nach Vogelart unterschiedliche Anforderungen erfüllen müssen – etwa Einfluglochgröße, Innenraumvolumen, Belüftung und Standortwahl. Empfohlen werden Nistkästen aus massiven, wärmeregulierenden Materialien wie Holzbeton (einem Beton-Zement-Gemisch). Sie bieten eine deutlich bessere Temperaturstabilität, schützen zuverlässig vor Überhitzung und Feuchtigkeit und erhöhen damit die Überlebenschancen von Höhlenbrütern erheblich. Unbedingt erforderlich ist ein Einflugloch von 32 Millimetern

Durchmesser: Diese Größe ermöglicht es einer Vielzahl verschiedener Vogelarten, den Kasten zu nutzen.

„Wir erleben in diesem Sommer eine außergewöhnlich hohe Belastungssituation für unsere heimische Vogelwelt. Gleichzeitig zeigt sich sehr deutlich, wie wichtig fachlich geeignete und artspezifisch angepasste Brut- und Nistmöglichkeiten sind“, erklärt **Klaus Eisele**, ehrenamtlicher Leiter der ORBEA sowie Naturschutzbeauftragter der Stadt Ludwigshafen und des Rhein-Pfalz-Kreises. „Daher wollen wir unser Angebot im Bereich Aufklärung und praktische Wildvogelhilfe weiter ausbauen. Unser Ziel: Fehlverhalten vermeiden und gleichzeitig die Handlungssicherheit in der Bevölkerung stärken.“ Er ergänzt: „Wir werden das Problem künftig häufiger bekommen mit Temperaturen über 40 Grad – daher ist es umso wichtiger, dass jeder einen Beitrag leistet.“

Was Garten- und Balkonbesitzer bei Hitze mit einfachen Mitteln tun können:

- flache Wasserschalen täglich frisch bereitstellen
- Schattenplätze schaffen (Pflanzen, Tücher, Markisen)
- keine Neststörungen während der Brutzeit
- keine Rasenpflege mit starker Hitzeentwicklung
- heimische, insektenfreundliche Pflanzen fördern
- ruhige Rückzugsbereiche im Garten belassen

ORBEA plant zusätzliche Informationsformate mit diesen Themen:

- wie verletzte oder geschwächte Vögel richtig eingeschätzt werden
- wann Hilfe notwendig ist und wann Abstand sinnvoller ist
- wie eine erste tierschutzgerechte Versorgung erfolgen kann
- wie vogelfreundliche Nistkästen richtig ausgewählt und angebracht werden

Die Ornithologische Beobachtungsstation Altrhein (ORBEA) wurde 1960 in Ludwigshafen gegründet. Sie engagiert sich seit mehr als sechs Jahrzehnten für den Schutz von Vögeln, Biodiversität und natürlichen Lebensräumen im urbanen und industriellen Umfeld. Getragen wird die ORBEA ausschließlich von Ehrenamtlichen, die mit Fachwissen, Ausdauer und Leidenschaft vielfältige Aufgaben übernehmen - von Nistkastenpflege und Schwalbenschutz über Umweltbildung bis hin zu Forschungsk Kooperationen und politischem Engagement. Heute betreut die ORBEA über 2.000 Nistkästen und mehr als 600 Schwalbennester, arbeitet mit Unternehmen und Universitäten zusammen und bietet jährlich zahlreiche Exkursionen, Vorträge 2 und Schulprojekte an. Die Arbeit ist zu 100 Prozent ehrenamtlich und wird durch Spenden, Kooperationen und praktische Unterstützung ermöglicht. Mehr zur ORBEA: <https://orbea.maudach.de/>

Kontakt:

ORBEA – Ornithologische Beobachtungsstation Altrhein

Leitung: Klaus Eisele (ehrenamtlich)

naturschutz@orbea-lu.de | buero-lu@t-online.de

Medien: Klaus-Peter Rieser, Tel. 01741973160, kprieserrieser25@web.de

Station im Maudacher Bruch, Ludwigshafen

Notfall-Wildtierhilfe: 0160-99164962

Unterstützen auch Sie die Arbeit der ORBEA – praktisch, finanziell oder durch Kooperationen. Helfende Hände sind ebenso willkommen wie jede Spende.